

nur 6150 Fuss (1875 m). Aehnlich sind die Zahlen, welche für andere Pässe über die Hauptketten in diesem wilden Gebirgsland angegeben werden. Auch der in unserer Senkungslinie selbst gelegene Pass *Ya-ling* oder *Serka*, welcher, 32 km südlich von *Min-tshou*, über die Wasserscheide zwischen *Pai-shui-kiang* und *Tau-hö* führt, ist von POTANIN zu nur 8400 Fuss (2755 m) bestimmt worden.<sup>1)</sup> BONIN gibt 3000 m an.<sup>2)</sup> Entlang dieses Passüberganges sah BONIN hohes Gebirge im Westen, dagegen im Osten geringere Höhen.<sup>3)</sup> Jenes ist der *Min-shan*.

Der eben genannte Pass liegt 190 km nördlich von *Lung-ngan-fu* und 175 km NzO von *Sung-pan-ting*. Um ihn von letzterem Ort aus zu erreichen, ging POTANIN von *Kungala* aus ostwärts und folgte dann der süd-nördlichen Linie.<sup>4)</sup> Sein Reiseweg bildet bis *Min-tshou* die Ostgrenze eines [bis auf die neuste Zeit] von Europäern noch nicht betretenen, durch 7 Längengrade sich erstreckenden Hochgebirgslandes. Es führt, wie schon POTANIN erfuhr, ein Saumweg hinüber, welcher *Sung-pan-ting* mit dem *Kuku-nor* verbindet. FUTTERER hat dessen nördlichen Theil, von dem lamaistischen Kloster *Schinse* am *Tau-hö* an, kennen gelernt, musste aber darauf verzichten, auch den ungleich grösseres Interesse versprechenden, beschwerlicheren südlichen Theil, von *Schinse* bis *Sung-pan-ting*, zu erforschen. Ein Problem von Interesse wird an ihm die Feststellung der Grenze sein, wo die noch bei *Sung-pan-ting* vorhandene sinische Streichrichtung an die des Kwenlun, welche im *Min-shan* ausgesprochen ist, herantritt.

Die Hochstaffel im Westen des *Tau-hö*. — Gehen wir etwas weiter nordwärts, so gelangen wir im Westen der Staffellinie in einen Theil des hohen Gebirgslandes, über den uns in neuerer Zeit Kunde zugekommen ist. Es ist das von Tanguten bewohnte Gebiet, welches im Osten vom Süd-Nord—Lauf des *Tau-hö*, im Norden und Westen vom *Hwang-hö*, im Süden zum Theil von diesem und zum Theil vom oberen *Tau-hö* umschlossen wird. Seine Ausmessungen sind ungefähr 350 km von WNW nach OSO und 170 km quer zu dieser Linie. Die Grenze zwischen Tibet und China zieht in nicht näher bekannter Linie von NW nach SO hindurch. PRJEWALSKI drang 1880 von *Kwéi-tö-ting* an der Nordgrenze ein Stück hinein. POTANIN hat das Gebiet 1885 von dieser Stadt bis *Min-tshou* in der Richtung NW—SO diagonal verquert. Auf längerem und weit ausgiebigerem Weg wurde es 1898 durch die Expedition von FUTTERER und HOLDERER durchzogen, und wir verdanken dem Ersteren sehr lehrreiche Mittheilungen darüber.

<sup>1)</sup> Allerdings scheint es, dass die Bequemlichkeit und Niedrigkeit dieses Uebergangs darauf beruht, dass der oberste Lauf des *Pai-shui-kiang* die östliche Fortsetzung der hochragenden Kette des *Min-shan* durchbricht, und der Pass daher nicht dieses Gebirge selbst, sondern nur einen nördlich davon gelegenen secundären Wasserscheiderücken zu überschreiten hat. Dies ist aus der Karte ersichtlich, welche OBRUTSCHEW (»Centralasien«, II, Karte zu S. 360) von seinem Reiseweg gegeben hat.

<sup>2)</sup> BONIN in *Bull. Soc. Geogr. Paris*, [tome XIX] (1898), S. 401.

<sup>3)</sup> BONIN (ebenda) [sagt: *Les montagnes s'élèvent assez brusquement dans l'ouest où elles forment du nord au sud le contrefort oriental du plateau tibétain*].

<sup>4)</sup> [Aber, wie schon erwähnt, in umgekehrter Richtung.]